

KURZ + KNAPP

Auf Erkundungstour mit dem Tablet

Wie ein Tablet bedient wird, können PC-Einsteiger in der „Tabletsprechstunde“ lernen. Den nächsten Termin bietet die CEB Akademie am Donnerstag, 15. November, von 10 bis 12 Uhr im Bürgerhaus Morschol an. Die Teilnehmer können die Geräte nach einer kurzen Einführung selbst erkunden, bei Fragen steht ein Experte zur Seite. Die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Onliner Saar, der Stadt Wadern und dem Seniorenbeirat Wadern ist kostenfrei. Weitere Infos und Anmeldung unter Tel. (06861) 930844, E-Mail info@ceb-akademie.de und www.ceb-akademie.de.



Senioren greifen zum Tablet. FOTO: PETRA BORK / pixelio.de

Ausstellung „40 Jahre Stadtbibliothek“ noch bis zum 21. Dezember zu sehen

Seit ihrer Einrichtung im Zuge der Verleihung der Stadtrechte an Wadern im Jahre 1978 hat sich der Bestand der Stadtbibliothek versechsfacht. Aus dem Bildungs- und Freizeitangebot der Stadt Wadern ist sie nicht mehr wegzudenken. Die Sonderausstellung präsentiert diese Erfolgsgeschichte mit Bildern und interessanten Fakten. Die Besucher erhalten einen spannenden Überblick über alle Aktionen, die Entwicklung mit ihren Highlights und die Serviceleistungen der Stadtbibliothek. Erstmals zeigt die Ausstellung auch alle Mitarbeiterinnen, die in 4 Jahrzehnten die Bibliothek mitgeprägt haben.

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek zu besichtigen:

Mittwoch: 10.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Freitag: 10.00 bis 15.00 Uhr



Die Stadt Wadern finden Sie unter „wadern.de“ auf Facebook



IMPRESSUM

Herausgeber:
Der Bürgermeister der Stadt Wadern
Marktplatz 13 - 66687 Wadern
E-Mail: stadt@wadern.de

Verantwortlich für den Textteil:
Der Bürgermeister

Redaktion, Gestaltung und Satz:
Stadt Wadern
Martin Vorreiter
06871 / 507-122

Für unverlangt eingereichte Artikel übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Beeindruckender Abstecher ins Reich der Mitte

Schülerinnen und Schüler des Hochwald-Gymnasiums besuchten ihre Partnerschule in Fuzhou. Ein Reisebericht.

Der diesjährige Schüleraustausch zwischen dem Hochwald-Gymnasium in Wadern und der High School Nr.1 in Fuzhou stand im Zeichen der Musik. Die erste deutsch-chinesische iPad-Bandprobe bereits im August beim Besuch der chinesischen Gruppe in Wadern. Reiner Vogel, Musiklehrer am HWG und Leiter des Schüleraustauschs mit China, hatte die Idee zu diesem Projekt, das in der Partnerschule in Fuzhou von seinem chinesischen Musikkollegen Ren Qiuping betreut wurde. Während des einwöchigen Aufenthaltes in Fuzhou setzten die Waderner Schüler und ihre chinesischen Partner das gemeinsame Zusammenspiel ausgewählter Musikstücke mit den iPads fort und präsentierten diese zum Abschluss erfolgreich vor Publikum.

Da die chinesischen Schüler ihre Unterrichtsstunden nicht ausfallen lassen wollten bzw. durften, fanden die Musikproben meist während der längeren Mittagspausen statt. In der Unterrichtszeit wurde den siebzehn deutschen Schülerinnen und Schülern und den begleitenden Lehrkräften Reiner Vogel und Sabine Alff ein interessantes Programm geboten, mit dem den Gästen Besonderheiten der chinesischen Kultur näher gebracht wurden. Lehrer und Schüler der High School Nr. 1 sowie der angegliederten Middle und Junior School und dem Kindergarten, die sich in anderen Bezirken von Fuzhou befinden, hatten für die deutsche Gruppe sowohl Präsentationen vorbereitet als auch Workshops, bei denen die Gäste aus Wadern selbst aktiv werden konnten. Besonders eindrucksvoll war die Präsentation traditioneller chinesischer Instrumente, wie beispielsweise der Streichinstrumente Pipa und Erhu. Die Entstehung chinesischer Schriftzeichen und Volkstänze unterschiedlicher ethnischer Gruppen waren Themen weiterer Vorträge.

Praktische Übungen wurden in chinesischer Papierschnitte- und Papiermalerei sowie Taiji und Kampfsportkunst durchgeführt. Im Kindergarten konnten

die Waderner Austauschteilnehmer dann auch noch die Zubereitung chinesischer Teigtaschen erlernen. Die Kindergartenkinder hörten andächtig zu, als die deutschen Gäste für sie das Kinderlied „Alle meine Entchen“ sangen. Für die Rockvariante brachte Reiner Vogel den Kleinen bei, die drei Worte nachzusprechen und im richtigen Rhythmus dazu zu klatschen, was diese mit Begeisterung taten.

Die Besichtigung einer Tempelanlage, eine Seilbahnfahrt auf den Hausberg von Fuzhou, Gu Shan, und eine Führung in einer Teefabrik rundeten das Programm ab. Der Besuch in der Teefabrik beinhaltete auch die Verkostung von Tee, eine Vorführung der traditionellen Teezeremonie und die Möglichkeit, diese im Anschluss selbst auszuprobieren. Bei allen Ausflügen wurden die Gäste aus dem Hochwald von „Mister Ren“ oder seiner Kollegin Huang Hao begleitet, die beide im August zusammen mit den chinesischen Austauschschülern zu Gast in Wadern waren.

Egal, ob gerade eine iPad-Probe stattfand, die Gruppe den Klängen der fremden Musikinstrumente lauschte oder sich in chinesischer Kampfkunst übte, immer war ein Fotograf zur Stelle, um alles mit Bildern festzuhalten. Es war nicht möglich, dem Blitzlichtgewitter zu entkommen, sogar beim Besuch der Altstadt von Fuzhou wurden die deutschen Schüler und Lehrer unentwegt von chinesischen Passanten angeleuchtet. Man trifft fast keine Chinesen an, die nicht mit einem Handy in der Hand herumlaufen.

Der Schüleraustausch mit Unterbringung in chinesischen Familien war für die Waderner Schüler eine gute Gelegenheit, Einblick in das Alltagsleben zu bekommen. Chinesen sind es gewohnt, warm zu essen, schon zum Frühstück. Überhaupt spielt das Essen bei Chinesen eine große Rolle, oft wird auswärts in einem Restaurant gegessen. Familienmitglieder, Freunde bzw. Bekannte sitzen zusammen am Tisch. Eine große Anzahl verschiedener Speisen wird

in die Tischmitte gestellt, oft auf eine runde, drehbare Platte, und jeder nimmt mit seinen Essstäbchen, worauf er Appetit hat. Typisch chinesisch ist auch der Hotpot, bei dem man - ähnlich dem bei uns bekannten Fondue - in einem Topf mit kochender Suppe verschiedene Sorten Fleisch, Fisch, Meeresfrüchte, Gemüse und Salat gart. Das chinesische Essen ist lecker und aufgrund der großen Vielfalt kann auch fast jeder ausländische Gast etwas finden, das ihm schmeckt. Manchmal werden aber auch für europäische Gaumen äußerst gewöhnungsbedürftige Leckereien angeboten, wobei Hühnerfüße zu den harmlosen Beispielen zählen.

Zur Hauptverkehrszeit in einem Auto durch die Straßen einer chinesischen Stadt zu fahren - natürlich nur als Beifahrer - ist ebenfalls ein besonderes Erlebnis, bei dem es einem jedoch auch mulmig werden kann. Überholt wird links und rechts, wie viele Spuren es gibt, ist oft gar nicht erkennbar. Stück für Stück kämpft man sich vorwärts, verschafft sich Vorfahrt mit Hupsignalen, insbesondere beim Rechtsabbiegen, wenn man sich einen Weg durch die Schlange der vielen Elektroroller bahnen muss.

Nach einer Woche hieß es Abschied nehmen von Fuzhou und den chinesischen Gastgeberinnen. Der Austausch hat bei allen Teilnehmern bleibende Eindrücke hinterlassen. Insbesondere waren die Gäste aus Wadern von der besonderen Gastfreundschaft angetan, die ihnen während des einwöchigen Aufenthaltes entgegen gebracht wurde. Mit der Bahnfahrt von Fuzhou nach Xiamen begann der zweite, touristische Teil der Chinareise. Die Abläufe am Bahnhof von Fuzhou waren viel unkomplizierter als aufgrund vorheriger Beschreibungen angenommen.

Nach einer zweistündigen Fahrt erreichte der Schnellzug die Partnerstadt von Trier, die auf einer Halbinsel an der chinesischen Südküste liegt. In der Eingangshalle des Bahnhofs wurde die Gruppe von einer netten jungen Reiseleiterin in Empfang genommen. Das erste Ausflugsziel, noch vor dem Check-In im Hotel, war die autofreie Insel Gulangyu, auch Klavierinsel genannt, da hier das einzige Klaviermuseum Chinas zu finden ist. Gulangyu steht seit 2017 auf der Welterbeliste der Unesco, mehrere Kolonialmächte, die die Insel besetzt hatten, haben hier ihre - vor allem architektonischen - Spuren hinterlassen.

Das gemeinsame Abendessen in einem chinesischen Restaurant in Xiamen ohne Reiseleiterin war eine Herausforderung, die die Waderner Schüler und Lehrer dank einer gebildeten Speisekarte und einer Übersetzungstabelle meisterten.

Zu den Programmpunkten für die nächsten beiden Tage gehörte eine Fahrt zu den Rundlinghäusern in Yongding, ein Besuch am Strand von Xiamen, die Besichtigung der Hulishan Festung und eines

buddhistischen Tempels und ein vom Konfuziusinstitut in Trier arrangierter Besuch der Universität von Xiamen. Der Weg nach Yongding zum Dorf der Hakka führte durch eine Ebene mit Bananenplantagen. An den Berghängen konnte man terrassenförmig angelegte Teeplantagen sehen und im Dorf Obstbäume mit exotischen Früchten wie Pomeles, Papayas und Kakis. Besonders beeindruckend im Dorf war das große, runde, nach außen eher wie eine Festung aussehende, mehrstöckige Haus mit großem Innenhof, von dem aus die Räume in den oberen Stockwerken über Treppen und rundum laufende Galerien erreichbar sind. In diesem Haus, in dem es vom großen Innenhof Zugänge zu weiteren kleineren Innenhöfen mit angrenzenden Vorratsräumen und Läden gibt, konnten zweihundert Menschen wohnen. Die besondere Architektur der Häuser und ein im Inneren vorhandener Brunnen machten es möglich, dass die Bewohner einer feindlichen Belagerung monatelang standhalten konnten.

In der Hulishan Festung, die auf einem Felsen direkt am Meer liegt und zur Verteidigung der Stadt Xiamen gebaut wurde, ist heute noch eine von zwei riesigen deutschen Krupp-Kanonen aus dem 19. Jahrhundert zu sehen.

Von Xiamen ging es dann weiter nach Peking. Die Reiseleiterin begleitete die Gruppe zum Flughafen und war auch beim Check-In behilflich. Im Gegensatz zum Hinflug waren diesmal zusammenhängende Sitzplätze für die Gruppe reserviert. Statt schwülwärmig, diesigem Wetter mit Temperaturen bis 27 Grad in Xiamen war es in Peking mit 19 Grad Höchsttemperatur zwar deutlich frischer, dafür schien die Sonne vom blauen, wolkenlosen Himmel.

Auch für Peking hatte die Reiseagentur ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Die Begehung eines noch erhaltenen und für Touristen zugänglichen Teils der großen Mauer war ein Höhepunkt, der bei einem Pekingbesuch nicht fehlen darf. Auf dem Programm standen auch eine Fahrt zum Olympiastadion Vogelnest, ein Spaziergang über den Platz des himmlischen Friedens und die Besichtigung der verbotenen Stadt, des ehemaligen Kaiserpalastes.

Der letzte Tag in Peking war sehr anstrengend, denn im Anschluss an das volle Programm wurde die Gruppe am Abend gegen 21 Uhr zum Flughafen gebracht und musste dort noch bis 2.30 Uhr ausharren, bevor sie die Heimreise antreten konnten.

BBZ punktet zweifach

Erfolgreiche Schüler-Projekte wurden geehrt



Bildungsminister Ulrich Commerçon (4.v.l.) gratulierte den Preisträgern. FOTO: BBZ

Zwei Klassen des BBZ Hochwald erreichten beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen und beim Wettbewerb meineschule.saarland Platzierungen unter den besten Drei. So erhielt die Klasse SP10 einen zweiten Platz beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen für ein englischsprachiges Video. Dieses stellt auf humorvolle Weise die Schule mit ihren verschiedenen Abteilungen und Besonderheiten vor. Beispielsweise erfährt der Zuschauer etwas über „Heavy Metal at school“ (Metallwerkstatt) oder die „Woodworms“ in der Holzwerkstatt. Bildungsminister Commerçon drückte bei der Preisverleihung im Bildungsministerium seine Freude über die Teilnahme eines BBZ aus. Das Video der SP10 kann bald auf der

Schulhomepage www.bbz-hochwald.de angesehen werden. Ebenso gewann eine Vorklasse, in der nicht-muttersprachliche Schüler Deutsch lernen, den dritten Platz beim Wettbewerb meineschule.saarland. Auch hier stellt ein Video das BBZ Hochwald vor und vergleicht es mit den Heimgeschichten der Schüler in Syrien, Afghanistan und im Irak. In diesem Zusammenhang ist die eigene Domain „neuezeituntambbzhochwald.saarland“ entstanden, auf der man sich das Video und dessen Entstehung anschauen kann. Bei der Preisverleihung im Deutsch-Französischen-Garten konnten die stolzen Schüler von Bildungsminister Commerçon einen Scheck über 500 Euro für die Schulgemeinschaft entgegennehmen.



Auch der Besuch eines Kindergartens stand auf dem Programm. FOTO: HWG

Mobiles Museum bringt Kindergeschichte(n) nach Nunkirchen

Das Stadtmuseum Wadern war zu Gast im Alten- und Pflegeheim St. Sebastian

Bereits zum fünften Mal war das Stadtmuseum Wadern am 26. September 2018 zu Gast im Alten- und Pflegeheim St. Sebastian in Nunkirchen. Die digitale Führung „Kinderwelten im Wandel“ beschäftigte sich damit, wie stark sich die Spiel- und Erfahrungswelten von Kindern in den letzten 200 Jahren verändert haben und lockte rund 30 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer an. Zusätzlich lebte wurde der Vortrag durch mitgebrachte Originalobjekte, deren Spektrum von Spielzeug über historische Fotos bis hin zu 100 Jahre alten Schulzeugnissen reichte.

„Mittlerweile ist der jährliche Besuch des mobilen Stadtmuseums in unseren eigenen Räumlichkeiten fester Bestandteil unseres vielfältigen Veranstaltungsprogramms. Die Vorträge werden immer gut angenommen, weil sie auch von denjeni-

gen Interessierten besucht werden können, die mit den Treppenstufen im historischen Museumsgebäude Schwierigkeiten hätten“, freut sich Gaby Britz vom begleitenden Dienst des Hauses.

Wichtige Themen des Vortrags waren diesmal nicht nur die „Entdeckung der Kindheit“ als besonderer Lebensabschnitt im 18./19. Jahrhundert, sondern auch der tiefgreifende Wandel, den etwa Familienstrukturen, Wohnverhältnisse, Kinderarbeit und -freizeit, Kleinkindpflege, Schulsystem und Kinderspielzeug durchmachten, sowie der immer rasanter voranschreitende technologische Fortschritt und der Einfluss moderner Medien. „Genau genommen, war der Vortrag hier eine Art Gegenbesuch, da bereits letztes Jahr im Zuge der Vorbereitung der gleichnamigen Ausstellung einige Bewohnerin-

nen und Bewohner von St. Sebastian ihre eigenen Kindheits Erinnerungen mit mir teilten. Diese persönlichen Erzählungen waren sehr wichtig für die Rekonstruktion des jeweiligen zeitgeschichtlichen und kulturellen Hintergrunds des Aufwachsens in der Region“, erzählt Museumsleiterin Christina Pluschke. Das Stadtmuseum Wadern bietet mobile Veranstaltungen vor Ort zu unterschiedlichen Themen für Gruppen verschiedener Altersstufen an, von KiTa-Gruppen über Schulklassen bis hin zu Erwachsenengruppen.

Weitere Informationen:
Tel.: 06871 507-183 oder -106
www.stadtmuseum-wadern.de
stadtmuseum@wadern.de



Die Vorträge in den Räumen des Alten- und Pflegeheims werden immer gut angenommen, weil sie auch von denjenigen besucht werden können, die mit den Treppenstufen im historischen Museumsgebäude Schwierigkeiten hätten. FOTO: G. BRITZ

TERMINE

Donnerstag, 22. November, 19 Uhr

Sportlehrerung
Ort: Aula HWG
Veranstalter: Stadt Wadern

Freitag, 23. November, 16-20 Uhr

Poolparty im Dora-Rau-Bad
Ort: Dora-Rau-Bad
Veranstalter: Stadt Wadern

Samstag, 24. November, 20 Uhr

„Isle of Dogs“
Ort: Lichtspiele Wadern
Veranstalter: Freunde der Lichtspiele Wadern e.V.

Freitag, 30. November, bis Sonntag, 2. Dezember

Waderner Weihnachtsmarkt
Ort: Marktplatz Wadern
Veranstalter: Wirtschaftsverband der Stadt Wadern e.V.

Mittwoch, 12. Dezember, 8-13 Uhr

Stephans - Markt, Krammarkt
Ort: Marktplatz Wadern
Veranstalter: Stadt Wadern